

Zürcher Studien zum Verfahrensrecht

---

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich  
von I. Meier, A. Donatsch und B. Weber-Dürler

---

Miguel Sogo

Gestaltungsklagen und  
Gestaltungsurteile des materiellen  
Rechts und ihre Auswirkungen  
auf das Verfahren

Schulthess § 2007

---

# Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....	XV
LITERATURVERZEICHNIS .....	XXI
MATERIALIENVERZEICHNIS .....	LI
<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
<b>ERSTER TEIL: DIE GESTALTUNGSKLAGE.....</b>	<b>5</b>
<b>§ 1 GRUNDLAGEN DER GESTALTUNGSKLAGE.....</b>	<b>7</b>
<b>I. Definition .....</b>	<b>7</b>
<b>II. Abgrenzung zur Feststellungs- und Leistungsklage .....</b>	<b>10</b>
1. Abgrenzung zur Feststellungsklage .....	10
1.1. Private Anfechtbarkeit, klageweise Anfechtbarkeit, Nichtigkeit.....	11
1.2. Genehmigungsklagen.....	16
2. Abgrenzung zur Leistungsklage.....	22
2.1. Allgemeines.....	22
2.2. Klage auf Abgabe einer Willenserklärung.....	27
a) Übersicht.....	27
b) Problemstellung und -eingrenzung.....	28
c) Der Leistungsbefehl.....	29
d) Die Vollstreckung.....	30
e) Rechtsfolgen der Zuordnung zu den Leistungsklagen.....	32
<b>III. Eigenschaften der Gestaltungsklage.....</b>	<b>37</b>
1. Allgemeines.....	37
1.1. Natur der Gestaltungsklage.....	37
1.2. Rechtsgrundlage.....	39
1.3. Bedingte und von Gegenleistungen abhängige Gestaltungsklagen.....	40
2. Unterscheidung nach einzelnen Eigenschaften.....	46
2.1. Materiellrechtliche und prozessuale Gestaltungsklagen.....	46
2.2. Echte und unechte Gestaltungsklagen.....	47
2.3. Rückwirkende und nicht rückwirkende Gestaltungsklagen.....	51
2.4. Vollkommene und unvollkommene Gestaltungsklagen.....	55

2.5. Offene, doppelseitige und verdeckte Gestaltungsklagen .....	57
a) Offene Gestaltungsklagen .....	57
b) Doppelseitige Gestaltungsklagen.....	57
c) Verdeckte Gestaltungsklagen.....	59
2.6. Gebundene und nicht gebundene Gestaltungsklagen.....	63
<b>§ 2 GLIEDERUNG DER GESTALTUNGSKLAGEN NACH IHREM MATERIELLEN REGELUNGSGEHALT .....</b>	<b>65</b>
<b>I. Statusklagen .....</b>	<b>66</b>
<b>II. Klagen in Rechtsgemeinschaften und Körperschaften.....</b>	<b>68</b>
<b>III. Rechtsübertragungs-, Rechtsbegründungs- und Rechtsaufhebungs- klagen i.e.S. ....</b>	<b>75</b>
<b>IV. Anfechtungs- und Anpassungsklagen von Rechtsgeschäften .....</b>	<b>82</b>
<b>V. Abschliessende Bemerkungen zur Gruppeneinteilung .....</b>	<b>88</b>
<b>§ 3 DIE RECHTSPOLITISCHEN MOTIVE DER GESTALTUNGS- KLAGE .....</b>	<b>91</b>
<b>I. Gesetzgeberische Methoden einseitiger Rechtsänderungen .....</b>	<b>91</b>
1. Ausserprozessuale Rechtsänderungen.....	91
1.1. Rechtsänderungen ex lege.....	92
1.2. Rechtsänderungen durch private Gestaltungsrechte .....	94
2. Klageweise Rechtsänderungen.....	95
2.1. Gestaltungsklage .....	96
2.2. Leistungsklage.....	97
3. Zusammenfassung.....	97
<b>II. Motive der Gestaltungsklage gegenüber ihren rechtspolitischen Alternativen .....</b>	<b>98</b>
1. Gleichartigkeit der Motive von echten und unechten Gestaltungsklagen.....	99
2. Motive der Gestaltungsklage gegenüber ausserprozessualen Rechtsänderungen .....	100
2.1. Rechtssicherheit .....	100
a) Unter den Parteien.....	101
b) Verkehrssicherheit?.....	109

2.2. Schutz .....	112
a) Schutz des Gestaltungsgegners .....	112
b) Schutz des Gestaltungsberechtigten? .....	114
c) Schutz Dritter und Allgemeininteressen .....	115
3. Motive der Gestaltungsklage gegenüber der Leistungsklage auf Abgabe einer Willenserklärung .....	117
4. Zusammenfassung .....	122
<b>III. Tragende Motive bei den einzelnen Klagegruppen .....</b>	<b>125</b>
1. Statusklagen .....	125
2. Klagen in Rechtsgemeinschaften und Körperschaften .....	126
3. Rechtsübertragungs-, Rechtsbegründungs- und Rechtsaufhebungs-klagen i.e.S. ....	128
4. Anfechtungs- und Anpassungsklagen von Rechtsgeschäften .....	130
5. Zusammenfassung .....	132
<b>§ 4 NUMERUS CLAUSUS DER GESTALTUNGSKLAGEN? .....</b>	<b>135</b>
<b>I. Rechtsdogmatische Begründung des Gesetzeserfordernisses .....</b>	<b>136</b>
<b>II. Gestaltungsklagen kraft gerichtlicher Rechtsfortbildung .....</b>	<b>137</b>
1. Allgemeines .....	137
2. Gestaltungsklagen kraft Analogieschlusses .....	139
2.1. Standpunkt der Rechtswissenschaft .....	140
a) Analogie und Legalitätsprinzip .....	140
b) Analogie von Ausnahmebestimmungen .....	143
c) Voraussetzungen der Analogie .....	145
2.2. Praxis und Lehre zu einzelnen Klagen .....	148
2.3. Würdigung .....	156
3. Gestaltungsklagen kraft gesetzesübersteigenden Richterrechts .....	156
4. Abschliessende Bemerkungen zur gerichtlichen Rechtsfortbildung .....	159
<b>III. Gestaltungsklagen gestützt auf Parteivereinbarungen .....</b>	<b>163</b>
1. Allgemeines .....	163
2. Materiellrechtliche Verfügungsbefugnis .....	165
2.1. Statusklagen .....	166
2.2. Rechtsübertragungs-, Rechtsbegründungs- und Rechtsaufhebungs-klagen i.e.S. ....	166
2.3. Klagen in Rechtsgemeinschaften und Körperschaften sowie Anfechtungs- und Anpassungsklagen von Rechtsgeschäften .....	169
3. Prozessrechtliche Verfügungsbefugnis .....	174
3.1. Vereinbarungen über die Vollstreckungsart .....	174

3.2. Vereinbarungen über die Rechtsschutzform .....	179
a) Dogmatischer Hintergrund.....	179
b) Prozesswahrscheinlichkeit .....	182
c) Prozessaufwand.....	185
<b>IV. Ergebnis .....</b>	<b>196</b>

**ZWEITER TEIL: DAS GESTALTUNGSURTEIL UND SEINE  
AUSWIRKUNGEN AUF DAS VERFAHREN ...199**

**§ 5 DIE URTEILSWIRKUNGEN VON GESTALTUNGS-  
ENTSCHEIDEN..... 201**

<b>I. Meinungsstand in der Lehre.....</b>	<b>201</b>
1. Einleitung .....	201
2. Die Inter-omnes-Wirkung von Gestaltungsurteilen .....	202
3. Inter-partes-Wirkung materiell unrichtiger Gestaltungsurteile .....	205
4. Bedeutung der Verfügungsbefugnis über den Streitgegenstand für den Wirkungsumfang von Gestaltungsurteilen.....	206
5. Differenzierung zwischen den Rechtswirkungen von Gestaltungsurteilen und deren Anerkennenmüssen .....	211
6. Abhängigkeit des Wirkungsumfangs von Gestaltungsurteilen von der Gewährung des rechtlichen Gehörs.....	213
7. Generelle Beschränkung der Urteilsverbindlichkeit von Gestaltungs- urteilen auf die Verfahrensparteien.....	214
7.1. Relativierung der Gestaltungswirkung.....	215
7.2. Abkopplung der Bindungsfolge von der Gestaltungswirkung.....	216
8. Zusammenfassung .....	217
<b>II. Materielle Rechtskraft.....</b>	<b>218</b>
1. Grundlagen .....	218
2. Materielle Rechtskraft von Gestaltungsurteilen .....	222
<b>III. Gestaltungswirkung.....</b>	<b>225</b>
1. Rechtsänderungswirkung .....	226
2. Abgrenzungen .....	227
2.1. Tatbestandswirkung .....	227
2.2. Vollstreckungswirkung .....	230
3. Bindungswirkung? .....	232
3.1. Problemstellung.....	232
3.2. Rechtslogische Begründung.....	234

3.3. Teleologische Begründung.....	236
a) Rechtsübertragungs-, Rechtsbegründungs- und Rechtsaufhebungs- urteile i.e.S. ....	237
b) Anfechtungs- und Anpassungsurteile über Rechtsgeschäfte .....	242
c) Urteile in Rechtsgemeinschaften und Körperschaften .....	246
d) Statusurteile.....	255
3.4. Ergebnis.....	265
<b>IV. Zusammenfassung .....</b>	<b>270</b>
<b>§ 6 DER ANSPRUCH AUF RECHTLICHES GEHÖR IM GESTALTUNGSVERFAHREN .....</b>	
	<b>273</b>
<b>I. Grundlagen.....</b>	<b>273</b>
<b>II. Kreis der Gehörsberechtigten .....</b>	<b>275</b>
1. Formeller und materieller Beteiligtenbegriff .....	275
2. Nähere Umschreibung der materiellen Betroffenheit .....	278
2.1. Allgemeines.....	278
2.2. Unmittelbarkeit der Betroffenheit .....	279
2.3. Verfügungsbefugnis über den Streitgegenstand.....	281
2.4. Weitere an der Rechtsbeziehung zwischen den Parteien anknüpfende Eingrenzungsansätze .....	282
2.5. Ergebnis.....	286
3. Ausschluss der Betroffenheit aufgrund materiellrechtlichen Schutzes .....	287
3.1. Grundgedanke .....	287
3.2. Schadenersatz- und Bereicherungsansprüche .....	288
3.3. Gutgläubensschutz .....	291
3.4. Schutz vor rückwirkenden Rechtsgestaltungen.....	295
3.5. Rechtsmissbrauchsverbot.....	300
3.6. Ergebnis.....	304
4. Zeitliche Grenzen der Betroffenheit.....	304
<b>III. Einschränkungen des rechtlichen Gehörs .....</b>	<b>308</b>
1. Rechtsgrundlage .....	308
2. Einschränkungskriterien .....	309
2.1. Kriterien nach Art. 36 BV .....	309
2.2. Kriterium des unübersehbaren oder unbekanntem Betroffenenkreises ..	313
3. Ergebnis.....	314
<b>IV. Verletzungen des rechtlichen Gehörs .....</b>	<b>315</b>
<b>V. Zusammenfassung und Folgen.....</b>	<b>317</b>

<b>§ 7 DIE BETEILIGUNG DRITTBETROFFENER AM GESTALTUNGSVERFAHREN .....</b>	<b>321</b>
<b>I. Allgemeines.....</b>	<b>321</b>
<b>II. Bedeutung der Verfahrensmaximen für den Drittbeteiligungsanspruch..</b>	<b>325</b>
<b>III. Nebenintervention .....</b>	<b>332</b>
1. Einleitung .....	332
2. Unselbständige Nebenintervention .....	333
3. Selbständige Nebenintervention.....	336
3.1. Grundlagen.....	336
3.2. Verwirklichung des Anhörungsrechts?.....	338
3.3. Anknüpfung am Rechtsverhältnis zur Gegenpartei?.....	348
3.4. Ergebnis und Lösungsvorschlag.....	354
4. Vielzahl von Nebenintervenienten .....	357
5. Benachrichtigungspflicht .....	364
5.1. Problemstellung.....	364
5.2. Rechtsgrundlagen .....	364
5.3. Vornahme der Benachrichtigung .....	371
5.4. Umfang der Benachrichtigung .....	375
5.5. Benachrichtigung bei unbekanntem Dritten.....	377
5.6. Ergebnis und Lösungsvorschlag.....	381
6. Zusammenfassung .....	383
<b>IV. Hauptintervention.....</b>	<b>385</b>
<b>V. Streitgenossenschaft .....</b>	<b>389</b>
1. Einfache Streitgenossenschaft.....	389
2. Notwendige Streitgenossenschaft .....	390
<b>VI. Streitverkündung .....</b>	<b>394</b>
<b>VII. Ergebnis.....</b>	<b>396</b>
<b>§ 8 DAS FEHLERHAFTHE GESTALTUNGSURTEIL .....</b>	<b>399</b>
<b>I. Einleitung.....</b>	<b>399</b>
<b>II. Rechtsmittel Dritter .....</b>	<b>400</b>
1. Legitimation .....	400
1.1. Rechtsmittel aus der Verfahrensstellung als Nebenpartei.....	400
1.2. Ausdehnung der Rechtsmittel der Hauptparteien auf Dritte .....	403

<b>§ 7 DIE BETEILIGUNG DRITTBETROFFENER AM GESTALTUNGSVERFAHREN .....</b>	<b>321</b>
<b>I. Allgemeines.....</b>	<b>321</b>
<b>II. Bedeutung der Verfahrensmaximen für den Drittbeteiligungsanspruch..</b>	<b>325</b>
<b>III. Nebenintervention .....</b>	<b>332</b>
1. Einleitung .....	332
2. Unselbständige Nebenintervention .....	333
3. Selbständige Nebenintervention.....	336
3.1. Grundlagen .....	336
3.2. Verwirklichung des Anhörungsrechts? .....	338
3.3. Anknüpfung am Rechtsverhältnis zur Gegenpartei?.....	348
3.4. Ergebnis und Lösungsvorschlag.....	354
4. Vielzahl von Nebenintervenienten .....	357
5. Benachrichtigungspflicht .....	364
5.1. Problemstellung.....	364
5.2. Rechtsgrundlagen .....	364
5.3. Vornahme der Benachrichtigung .....	371
5.4. Umfang der Benachrichtigung .....	375
5.5. Benachrichtigung bei unbekanntem Dritten.....	377
5.6. Ergebnis und Lösungsvorschlag.....	381
6. Zusammenfassung .....	383
<b>IV. Hauptintervention.....</b>	<b>385</b>
<b>V. Streitgenossenschaft .....</b>	<b>389</b>
1. Einfache Streitgenossenschaft.....	389
2. Notwendige Streitgenossenschaft .....	390
<b>VI. Streitverkündung .....</b>	<b>394</b>
<b>VII. Ergebnis.....</b>	<b>396</b>
<b>§ 8 DAS FEHLERHAFTHE GESTALTUNGSURTEIL .....</b>	<b>399</b>
<b>I. Einleitung.....</b>	<b>399</b>
<b>II. Rechtsmittel Dritter .....</b>	<b>400</b>
1. Legitimation .....	400
1.1. Rechtsmittel aus der Verfahrensstellung als Nebenpartei.....	400
1.2. Ausdehnung der Rechtsmittel der Hauptparteien auf Dritte .....	403

1.3. Besondere Rechtsmittel Dritter .....	406
a) Tierce opposition und Drittrevision .....	406
b) Drittbeschwerde .....	408
2. Frist.....	411
2.1. Allgemeines.....	411
2.2. Keine Urteilszustellungspflicht an formell nicht verfahrensbeteiligte Dritte gemäss dem E ZPO .....	412
2.3. Urteilszustellungspflicht an formell nicht verfahrensbeteiligte Dritte kraft Verfassung und EMRK .....	416
3. Verfahren und Entscheid.....	421
3.1. Zurückweisung oder Heilung .....	421
3.2. Zulässige Rügen .....	422
3.3. Vollständige oder relative Aufhebung .....	426
4. Hängigkeit des Verfahrens vor der Rechtsmittelinstanz .....	429
5. Würdigung der Gehörgewährung auf dem Rechtsmittelweg .....	430
6. Zusammenfassung .....	436
<b>III. Unwirksamkeit von Gestaltungsurteilen .....</b>	<b>437</b>
1. Einleitung .....	437
2. Unwirksamkeitstheorien.....	438
2.1. Unwirksamkeit infolge materiellrechtlicher Mängel .....	438
2.2. Unwirksamkeit infolge prozessualer Mängel.....	440
2.3. Unwirksamkeit infolge Fehlens des Grundverhältnisses .....	440
3. Beurteilung der Unwirksamkeitstheorien.....	442
3.1. Grundlagen .....	442
3.2. Materiellrechtliche Mängel .....	447
3.3. Prozessuale Mängel.....	449
3.4. Fehlendes Grundverhältnis.....	453
a) Allgemeines .....	453
b) Alle Rechtsträger des eingeklagten Rechtsverhältnisses sind in das Gestaltungsverfahren einbezogen .....	455
c) Nicht alle Rechtsträger des eingeklagten Rechtsverhältnisses sind in das Gestaltungsverfahren einbezogen .....	460
4. Zusammenfassung .....	464
<b>§ 9 KRITIK AM HERKÖMMLICHEN ANSATZ UND LÖSUNGSVORSCHLAG .....</b>	<b>467</b>
<b>I. Kritik am herkömmlichen Ansatz.....</b>	<b>467</b>
<b>II. Lösungsvorschlag .....</b>	<b>474</b>
1. Konzept .....	474

2. Anwendung auf die einzelnen Klagegruppen .....	491
2.1. Rechtsübertragungs-, Rechtsbegründungs- und Rechtsaufhebungs- urteile i.e.S. ....	491
2.2. Anfechtungs- und Anpassungsurteile über Rechtsgeschäfte .....	499
2.3. Urteile in Rechtsgemeinschaften und Körperschaften .....	508
a) Bindungserstreckung im internen Verhältnis.....	508
b) Keine Bindungserstreckung im externen Verhältnis .....	515
2.4. Statusurteile.....	524
a) Entscheideinheit im Verhältnis zu Personen, die einen strittigen Status für sich selbst beanspruchen.....	525
b) Keine Entscheideinheit im Verhältnis zu Personen, die eigene Rechte aus einem zwischen anderen Personen strittigen Status ableiten, ohne diesen Status für sich selbst zu beanspruchen .....	532
<b>III. Zusammenfassung .....</b>	<b>535</b>
<b>ZUSAMMENSTELLUNG DER ERGEBNISSE .....</b>	<b>541</b>